Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

20 Jahre Hilfe für Not leidende Familien und Kinder in den armen Ländern dieser Erde

2019

www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Der Verein

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

wurde am 18.März 1999 gegründet.

Anzahl der Gründungsmitglieder: 28
Anzahl der Mitglieder Ende 2018: 218

Zweck des Vereins ist die gezielte Unterstützung von Hilfe zur Selbsthilfe, besonders für Kinder und Familien in Not leidenden Ländern der Erde.

1.Vorsitzende:
Barbara Diehm
Karl-Theodor-Str. 3a
69190 Walldorf
Tel.: 06227 61471
E-Mail: diehm@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

2.Vorsitzende:
Christina Hümmler
Goethestraße 10a
69190 Walldorf
Tel: 06227 62386
E-Mail: huemmler@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Schriftführerin:
Andrea Erny
Heidelbergerstr. 13
76684 Östringen
Tel: 07259 924006
E-Mail: erny@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Kassenwart:
Boris Maier
Stadt Walldorf
Nußlocher Str. 45
69190 Walldorf
Tel.: 06227 351300
E-Mail: Boris.Maier@walldorf.de

Reihe o. (Vorstand): Barbara Diehm, Christina Hümmler, Andrea Erny, Boris Maier
Reihe u. (Beisitzer): Doris Bernzen, Isolde Dobhan (ev. KiGem), Wilfried Gerfen, Ulrike Steiger, Rita Stern, Sigrid Tuengerthal

Kassenprüfer: Dieter Burkard, Klaus Winnes
V.i.S.d.P.: Barbara Diehm, Andrea Erny, Wilfried Gerfen

Spendenkonten:

Sparkasse Heidelberg	IBAN DE68672500200057707674	BIC SOLADES1HDB
Volksbank Kraichgau	IBAN DE56672922000018013800	BIC GENODE61WIE

www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Bitte besuchen Sie uns auch auf facebook:
www.facebook.com/HilfeZurSelbsthilfeWalldorf

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Freunde unseres Vereins,

1. Vorsitzende, Barbara Diehm
2. Vorsitzende, Christina Hümmler

am 18.März 1999 wurde unser Verein von 28 mutigen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Walldorf gegründet. Fast alle betraten Neuland und wussten gar nicht so genau, was da auf sie zukam. Klar war nur, dass man Familien und Kindern helfen wollte, denen es nicht so gut ging wie uns hier in Deutschland und ganz besonders wie uns hier in der Stadt Walldorf. Inzwischen hat unser Verein 218 Mitglieder. Vom ersten Jahr an unterstützte uns die Stadt Walldorf mit 2 DM, später mit 1 Euro pro Einwohner. Dieser Zuschuss von 15.000 Euro im Jahr ist für uns eine zuverlässige und beruhigende Grundlage, für die wir der Stadt Walldorf danken, auf der wir uns aber nie „ausgeruht" haben. In den vergangenen 20 Jahren haben wir insgesamt ca. 1,79 Mio. Euro Spenden gesammelt und davon über 1,75 Mio. Euro in unsere Projekte fließen lassen. Im Nachhinein kann man vielleicht sagen, dass ein Grundstein des Erfolgs die Idee war, dass jeweils ein Vorstandsmitglied ein Projekt betreut und dass es immer persönliche Kontakte zu den Projektbetreuern vor Ort geben muss. Die Betreuer haben immer versucht sich auf Augenhöhe zu begegnen, die Ideen, was man braucht, wie die konkrete Hilfe aussehen kann, kam größtenteils von den betroffenen Menschen selbst. Wir halten es für unglaublich wichtig, durch die Projektbetreuer vor Ort zu erfahren, welche kulturellen Unterschiede, Sitten, Lebensgewohnheiten zu berücksichtigen sind. Man muss die Menschen da abholen, wo sie stehen, und ihnen nicht nur Hilfen und Hilfsmittel in die Hand geben, sondern sie auch anleiten, mit diesen Hilfen umzugehen. Nach unserer Beobachtung und Erfahrung wird sehr viel Geld für Entwicklungshilfe „in den Sand gesetzt", weil man „von oben herab" Entscheidungen trifft, die an den Bedürfnissen der Menschen vorbeigehen. Wir sprechen lieber von Entwicklungszusammenarbeit.

Natürlich ist auch Korruption in vielen Ländern ein ganz großes Thema, aber durch unsere Projektbetreuer vor Ort, die inzwischen oft zu Freunden wurden, haben wir diesbezüglich zum Glück noch keine schlechten Erfahrungen machen müssen. Es ist uns wichtig keine Geschenke zu verteilen, sondern von den Menschen vor Ort eine Eigenleistung einzufordern, die sie oft gerne geben. Eine wichtige Rolle spielen auch die Regierungen der jeweiligen Länder. Durch Unruhen und kriegsähnliche Zustände kann viel Aufbauhilfe zerstört werden. Umweltkatastrophen richten häufig viel Leid besonders unter den armen Menschen an.

Der wichtigste Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Bildung, auch und gerade für Mädchen. Meist sind es die Frauen, die sich um die Kinder kümmern und die ihnen angebotene Hilfe nutzen. Wer nicht lesen und schreiben kann, kann z.B. keine Anleitung verstehen oder keine Zeitung lesen können, um sich eine eigene Meinung zu bilden, hat wenig Chancen einen Beruf zu erlernen, von dem er sich und seine Familie gut ernähren kann. Durch Patenschaftsfonds in Burkina Faso und Brasilien sowie das Stipendienprogramm in Nepal fördern wir ca. 230 Kinder, indem wir ihnen Zugang zu Bildung ermöglichen oder dafür sorgen, dass sie ohne gesundheitliche Mangelerscheinungen eingeschult werden können, denn Gesundheit ist ein weiteres Feld, in das wir Geld fließen lassen.

2018 konnten wir mit über 150.000 Euro in 10 Ländern unsere Projekte fördern. Diese Rekordzahl verdanken wir auch einer sehr großzügigen Einzelspende, unseren allerherzlichsten Dank hierfür. Mehr Details über die einzelnen Projekte können sie den nachfolgenden Berichten unseres Jahresheftes entnehmen.

Besonders hervorheben möchten wir das im Januar 2018 aufgenommenes Projekt in Togo. Dank unserer Hilfe konnte dort eine Schule mit 3 Klassenräumen komplett renoviert werden. Ein neues Dach gewährleistet jetzt auch den Unterricht in der Regenzeit und ein Büro, sowie die neuen sanitären Anlagen werden schon genutzt. Durch diese Aufwertung hat die Schule jetzt mehr Anmeldungen und die Vorschulkinder konnten in einen eigenen neuen Raum umziehen und weiteren Schulkindern Platz machen. Dies alles geschah in rekordverdächtiger Zeit.

Im Herbst konnten wir gleich zwei neue Projekte aufnehmen. In Uganda ist der Bau eines kleinen Waisenhauses für 16 Kinder auf einem großen eigenen Grundstück fast abgeschlossen. Durch den Wegfall der hohen Miete für die alte Unterkunft kann jetzt ganz anders gewirtschaftet werden. Eigene Wasserversorgung, der Anbau von Gemüse und andere Ideen sollen als nächstes umgesetzt werden.

In Namibia unterstützen wir ein Projekt, in dem fußballbegeisterte Kinder aus Townships die Möglichkeit zu regelmäßigem Training erhalten. Hier verbringen sie ihre Freizeit sinnvoll und lernen Teamgeist, soziales Miteinander, Zuverlässigkeit, Anerkennung, respektvollen Umgang. Social skills eben, die sie in ihrem Leben auch an anderen Stellen weiterbringen werden.

Unsere Projektleiter hier im Verein und in Brasilien, Burkina Faso und Nepal leisten weiterhin bewundernswerte Arbeit. Alle Projekte laufen wirklich sehr gut, man ist im regelmäßigen Austausch.

Das Gleiche gilt für Rumänien, Nicaragua, Peru und Chile. Auf jedes Projekt im Vorwort detailliert einzugehen, dafür reicht der Platz leider nicht, außerdem wollen wir hier ja noch nicht alles verraten.

Gerade noch rechtzeitig zum 20jährigen Jubiläum haben wir es geschafft, unserer Homepage www.hilfe-zur-selbst-hilfe-walldorf.de ein neues Gesicht zu geben. Wir danken an dieser Stelle sehr herzlich unserem Webmaster Wilfried Gerfen, der unsere erste Vereins-Homepage aufgebaut und 15 Jahre lang mit sehr viel Engagement und Zeitaufwand immer aktuell gehalten hat. Da er inzwischen die Homepage in guten Händen weiß und alle Gelder für sein Stipendienprogramm geflossen sind, wird er in Zukunft all seine Kraft und Energie in seine eigenen Verein Nepalhilfe Kirtipur stecken. Dafür wünschen wir ihm alles Gute.

Für die Zukunft unseres Vereins wird es ein sehr wichtiges Thema sein, jüngere Menschen für unsere Arbeit zu gewinnen und aktiv in die Vereinsarbeit einzubinden. Beim Durchblättern des Heftes werden Sie feststellen, dass wir auch da auf einem hoffentlich guten Weg sind. Nachwuchsarbeit im Verein und Vereinsarbeit neben Berufstätigkeit ist nicht selbstverständlich und für viele Vereine ein Problem.

Wir danken nochmals allen Spenderinnen und Spendern, die uns in den letzten Jahren unterstützt haben.

Wir danken allen Projektbetreuern, die in den letzten 20 Jahren für und in unserem Verein tätig waren.

Wir danken Alexander Badak, der in rekordverdächtiger Zeit unsere Homepage völlig neu gestaltet hat.

Wir danken unseren starken Partnern: dem Team von APERSEC (Burkina Faso), der Nepalhilfe Kirtipur, dem Nicaragua Forum Heidelberg, Ossara e.V. (Togo), Puente esperanza (Chile), CANAT (Peru) und der Stadt Walldorf.

ABER unser allergrößter Dank gilt natürlich der Frau, ohne die es diesen Verein nicht geben würde.

Doris Bernzen war nicht nur Initiatorin, sie war auch 10 Jahre lang 1.Vorsitzende und ist seit neun Jahren als Beisitzerin weiterhin ihrem Verein treu.

Kein Mensch ist so arm, dass er nicht irgendetwas zum Verschenken hätte; ebenso gut könnte ein Bergbach sagen, er hätte dem Meer nichts zu geben, weil er so klein ist.

Gib was du kannst. Für irgend jemanden ist es viel mehr wert, als du je zu hoffen wagst.

(Henry Wadsworth Longfellow, 1807-1882)

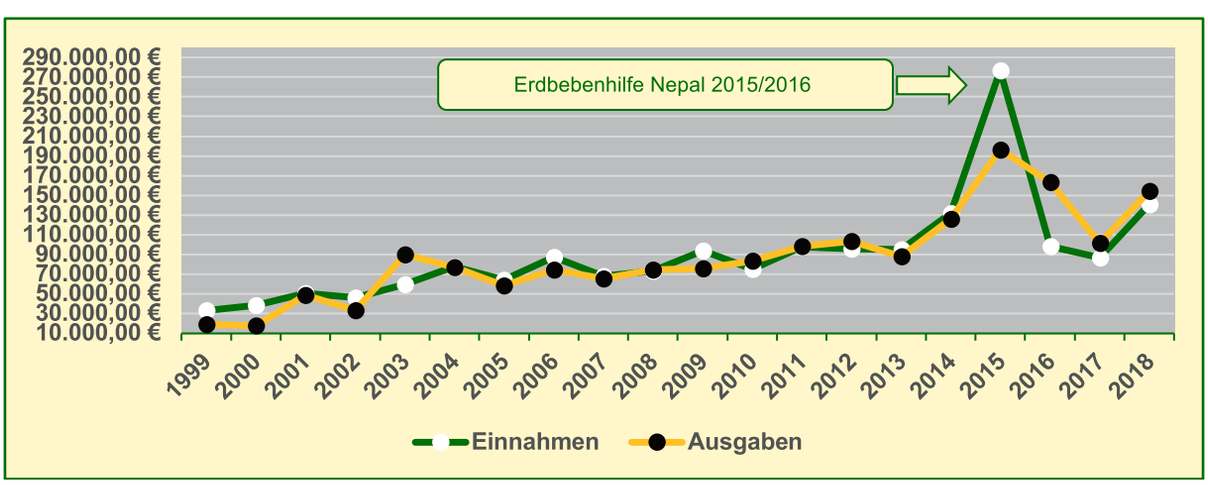
In diesem Sinne
Ihre

1. Vorsitzende

2. Vorsitzende

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben seit Vereinsgründung

Seit 1999 hat unser Verein Projekte in **30 Ländern** mit über **1.7 Millionen Euro** unterstützt.



Ein kleiner Rückblick auf 20 Jahre

Nun arbeiten wir seit 20 Jahren für Menschen in aller Welt. Zeit zu fragen, was ist aus den unterschiedlichen Projekten geworden, die wir im Laufe der Jahre unterstützt haben?

Wir haben uns ein wenig vor Ort erkundigt und erfreut festgestellt, dass viele der Projekte erfolgreich waren und teilweise noch heute bestehen.

So erhalten wir immer wieder Bilder aus Rybniza in Transnistrien. Das Haus für Straßenkinder besteht weiterhin und wird von vielen Kindern besucht, die dort inzwischen auch psychologisch betreut werden.

Die erste Schule, die wir in Burkina Faso unterstützten – die Wend Raabo Schule –, ist zu einer weiterführenden Schule ausgebaut und hat auch eine Schneiderei und eine Schreinerei dabei, sodass immer mehr junge Menschen dort eine gute Ausbildung bekommen und damit eine Perspektive für ihre Zukunft.

Dr. Andrei Petrow leitet nach wie vor die Ambulanz für epilepsiekranke Kinder in Almaty, Kasachstan, die inzwischen in gut ausgestatteten Räumen untergebracht ist. Er hat sogar noch zwei zusätzliche Mitarbeiter bekommen.

Im Erholungsheim “Insel der Hoffnung” bei Mogilew in Weißrussland verbringen Kinder mit körperlichen Einschränkungen zusammen mit ihren Familien weiterhin glückliche Ferienwochen.

Vom Mädcheninternat in Sri Lanka kommen häufig Abiturientinnen zu einem Studium nach Deutschland, um eventuell später im Tourismus arbeiten zu können.

Die Mitglieder der Deutsch Ukrainischen-Gesellschaft betreuen weiterhin die von uns in der Ukraine unterstützten Projekte – wie die Bauarbeiten an einem Waisenhaus und einem Kindererholungsheim.

Von den bereits abgeschlossenen Projekten in Brasilien bekommen wir noch heute sehr positive Berichte. So hat die Ziegelei Sao Roque wichtige Arbeitsplätze geschaffen. Besonders anerkannt und erfolgreich ist das von uns finanzierte Waldklassenzimmer, das schon mehrfach in den brasilianischen Medien erwähnt wurde. Der Projektleiter Günter Timm hat sogar eine Art Verdienstorden von der Regierung erhalten.

Leider mussten wir auch erleben, dass bei einem Politikwechsel die Projektbetreuer vor Ort entlassen wurden oder keinen Zugang mehr zu ihren Projekten bekamen. So war es besonders hart, als unsere Projektbetreuerin in Turucu/Brasilien nach der Wahl eines neuen Bürgermeisters nicht mehr in den Ort durfte. Schmerzlich war auch, dass die Computer für das Mädchenprojekt, das so erfolgreich begonnen hatte, einfach konfisziert wurden. Inzwischen ste-hen sie wohl in den Büros des Bürgermeisteramtes.

Das Waisenhaus in Saranda/Albanien erhielt nach einem erneuten Politikwechsel eine andere Leitung. Dazu schreibt uns Dr. Krimmel, der das Projekt damals betreute: „Es wurde eine neue Direktorin eingesetzt, deren Parteibuch ‚stimmte‘. Diese Direktorin hatte keinerlei pädagogische Ausbildung. Ihr Hauptberuf war, gemeinsam mit ihrem Ehemann die Müllabfuhr der Stadt zu leiten. Als ‚Belohnung‘ erhielt sie zusätzlich den Posten der Waisenhausdirektorin, diese Aufgabe hat sie mit geringstem Zeitaufwand und größtmöglicher Gewinnabsicht ausgeführt.“ Das Waisenhaus besteht aber weiter mit einem anderen Träger und neuem pädagogischen Personal.

Das Waisenhaus in Kasanesty/ Moldawien wurde mittlerweile in eine Internatsschule umgewandelt. 70% der Kinder besuchen die Schule ganztägig und 30% sind während der Woche im Internat. Das Gewächshaus, das wir u.a. finanzierten, wird nach wie vor für Unterrichtszwecke genutzt, und im Sommer baut das Personal dort Gemüse an.

In Rumänien wurden verlassene Kinder in Pflegefamilien vermittelt und auch in einem Tagesheim psychologisch betreut. Der Heidelberger Verein, der sich um diese Kinder kümmerte, hat sich aufgelöst. Wir hören, dass alle Kinder, die in 25 Jahren betreut wurden, eine gute Ausbildung haben und für sich selbst sorgen können.

Das St. Anthony Happy Day Center in Kenia hat sich mit unserer Unterstützung und der des Vereins „Helfende Hände WiWa“ sehr gut entwickelt. Es ist in Nairobis Slum Dandorra zu einem beliebten Zentrum für Kinder geworden.

Manchmal wurden uns auch Projekte angetragen, die einfach zu „groß“ für unsere finanziellen Möglichkeiten waren. So konnten wir in Äthiopien leider nicht die Anschaffung eines Autobusses für behinderte Kinder finanzieren. Der Betrag von € 50.000 war zu hoch.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es richtig war, zunächst nur kleine überschaubare Projekte zu finanzieren. Besonders wichtig war uns von Anfang an, ein persönlicher Kontakt zu den Projektbetreuern vor Ort. So konnten wir unseren Spendern stets garantieren, dass ihre Gelder wirklich nur dem von ihnen favorisierten Projekt zugutekommen. Die Menschen vor Ort wurden soweit wie möglich miteinbezogen und mussten auch oft eine Eigenleistung erbringen.

Durch die vielen Kontakte zu den verschiedensten Projekten und Ländern haben auch wir sehr viel lernen können. 20 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe haben unglaublich viel bewegt und so schauen wir stolz auf unsere Geschichte und voller Hoffnung in die Zukunft, um noch mehr Menschen zu unterstützen.

Doris Bernzen (Gründungsmitglied, Vorsitzende bis 2010, Projekte u.a. Brasilien),
Sigrid Tuengerthal (Gründungsmitglied, 19 Jahre Schriftführerin, Projekt Burkina Faso)

WIR LEBEN NACHBARSCHAFT

Carsten Frank
Monteur, Gas- und Wasserversorgung

Einer von über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Walldorf, die dafür sorgen, dass Ihnen unser komplettes Leistungsangebot rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Das Rezept für gute Nachbarschaft? Ist eigentlich ganz einfach: Man kennt sich, man schätzt sich, man vertraut sich. Kurz: Man ist einander nah. Als Ihr regionaler Energieversorger für Walldorf und Umgebung ist genau das unser Anspruch. Wir sind von hier. Wir sind vor Ort. Wir wollen, dass Sie sich wohlfühlen – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Über diese Dienstleistungen hinaus verstehen wir uns als Ratgeber und Partner, als Mitwirker und Ideenentwickler, als Projektunterstützer und Mitanpacker – einfach als guter Nachbar eben.

STADTWERKE
WALLDORF

Wir leben Nachbarschaft

 Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG • Altrottstraße 39 • 69190 Walldorf • Tel.: 06227 / 82 88 0 • info@stadtwerke-walldorf.de
www.stadtwerke-walldorf.de

Finanzübersicht 2018

Gesamtübersicht

Kontostand 31.12.2017			52.874,49 €
	Einnahmen	**Ausgaben**	
Projekte	**136.400,56 €**	**152.479,50 €**	
Mitgliedsbeiträge	4.121,00 €		
Zinsen	1,65 €		
Sonstige Kosten		2.148,57 €	
	140.523,21 €	**154.628,07 €**	-14.104,86 €
Kontostand 31.12.2018			**38.769,63 €**
Projektgebundene Geldmittel			21.386,23 €
Verfügbare Geldmittel			**17.383,40 €**

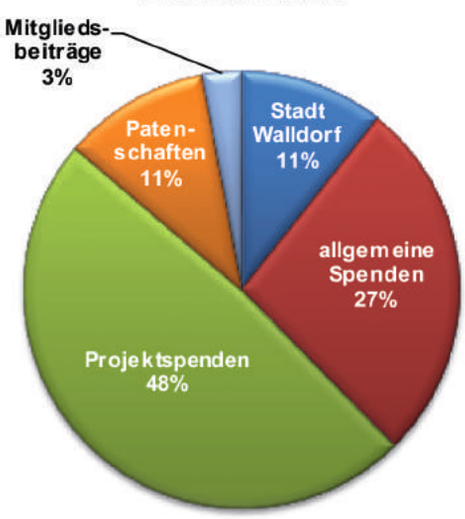
218 Mitglieder

Projektübersicht

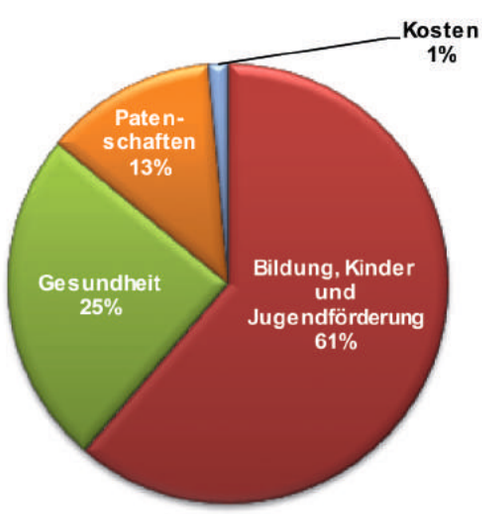
Land	Projekte	Einnahmen Spenden Patenschaften Stipendien	Ausgaben Spenden und Vereinsmittel	Projekt-gebundene Geldmittel
	Zuschuss Stadt Walldorf	**15.000,00 €**		
	allgemeine Spenden	**37.885,98 €**		
Brasilien	Patenschaften	11.400,00 €	11.400,00 €	0,00 €
	Kindernothilfe	2.605,00 €	4.220,00 €	2.819,59 €
Burkina Faso	Patenschaften	3.860,00 €	3.860,00 €	0,00 €
	APERSEC	3.100,00 €	4.600,00 €	3.648,91 €
	Krankenstation	5.162,23 €	10.400,00 €	762,23 €
Chile	Inklusive Kinder/Jugendförderung	11.680,00 €	12.000,00 €	11.375,00 €
Namibia	Fußball als Lebenschance	1.400,00 €	6.012,50 €	387,50 €
Nepal	Stipendien, Schule	16.133,35 €	23.497,00 €	0,00 €
	Therapiezentrum	15.225,00 €	23.225,00 €	0,00 €
Nicaragua	Behindertenförderung	850,00 €	6.100,00 €	200,00 €
Peru	Kinder- und Jugendhilfe	5.349,00 €	14.565,00 €	736,00 €
Rumänien	Kinderzentrum Busiaz	2.900,00 €	7.800,00 €	1.257,00 €
Togo	Schulförderung	2.450,00 €	18.300,00 €	50,00 €
Uganda	Waisenhaus	1.400,00 €	6.500,00 €	150,00 €
		136.400,56 €	**152.479,50 €**	**21.386,23 €**

Prozentuale Verteilung

Einnahmen



Ausgaben



TRAVEL CENTER
ED&AD

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr durchgehend
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei!
Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Travel Center ED + AD

Travel Center ED + AD
Schwetzinger Str.1 | 69190 Walldorf
Tel.: 06227 891155 | Fax: 06227 891156
info@tolle-ziele.de | www.tolle-ziele.de

Brasilien

Patenschaftsprogramm mit Kindernothilfe

Seit 2010 gibt es ein Patenschaftsprogramm für 75 Kinder aus besonders benachteiligten Familien in São Lourenço. Wir arbeiten seit 20 Jahren mit der Dipl.Psych. Frau Elsa Timm zusammen.

Die Pateneltern unterstützen „ihre“ Kinder mit 150 Euro im Jahr. Dieses Geld kommt in einen Fonds und die Kinder und ihre Familien erhalten über den Monat verteilt Lebensmittelpakete, die sie bei örtlichen Händlern abholen dürfen. Frische Milch, Obst und Gemüse sind hierbei ganz wichtig. Es wird versucht, viele Produkte bei kleinen ortsansässigen Bauern zu beziehen. Elsa Timm hat Jahrzehnte bei der Stadt São Lourenço gearbeitet und ist dort sehr gut vernetzt. So findet sie auch die Kinder und Familien, die Hilfe besonders nötig haben. Alle Patenkinder sind unter 7 Jahre alt; und wenn sie in die Schule kommen, erhalten sie eine warme Mahlzeit und ihr Tagesablauf erhält eine kleine Struktur. Die Familien bekommen kein Bargeld ausgehändigt und sie müssen regelmäßig an Elternversammlungen teilnehmen. Hier werden Themen wie Erziehung, Gewalt, sexueller Missbrauch, Drogen, Hygiene und Umweltbewusstsein angesprochen. Teenagerschwangerschaften sind ein großes Problem. Elsa Timm hilft den Familien oft auch beim Stellen von Anträgen, viele können nur schlecht lesen und die sich ständig ändernden Vorschriften und Regeln sind nur schwer zu verstehen.

Bei ihren Hausbesuchen sieht Elsa Timm viele Notlagen, um hier schnell und unbürokratisch zu helfen, haben wir ihr einen Kindernotfonds von ca. 3500 Euro jährlich eingerichtet.

Manchmal fehlt ein Bett, ein andermal regnet es ins Haus oder die Eltern haben kein Geld für eine notwendig gewordene Brille. Bei Krankheiten fehlt oft das Fahrgeld für den Besuch beim Facharzt in der nächsten Stadt. Elsa Timm sieht die Not, konnte aber wegen ihrer beschränkten finanziellen Mittel nicht helfen. Meist handelt es sich um kleine Summen, die benötigt werden, die aber von entscheidender Bedeutung für die Betroffenen sind.

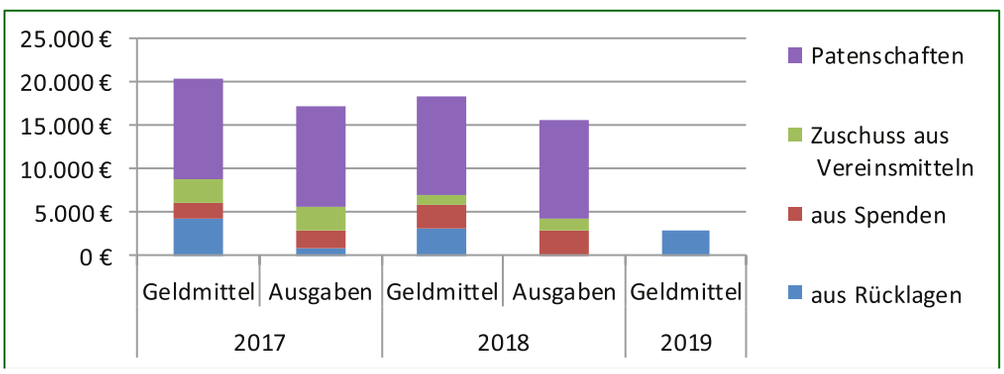
Ich möchte nur ein Beispiel aufgreifen, das stellvertretend für andere Patenkinder steht.

Das Mädchen selbst wurde ab dem 10. Lebensjahr ca. 2 Jahre lang vom Stiefvater sexuell missbraucht. Als ein Arzt ihre Schwangerschaft feststellte, kam der Missbrauch ans Licht und die Mutter des Mädchens rannte nach Hause, nahm ein Messer und versuchte den Stiefvater auf der Arbeit zu erstechen. Sie wurde zurückgehalten, die Polizei kam und der Stiefvater kam ins Gefängnis. Dort starb er wenige Monate später an den sexuellen Misshandlungen seiner Mitinsassen. Das Mädchen lebt mit ihrem Sohn bei der Mutter, die selbst kein Geld hat. Die junge Mutter müsste dringend zu einer Psychotherapeutin und braucht Medikamente. Sie hat keine Hoffnung auf eine positive Zukunft und sie hat keine Freundinnen mehr, die Mutter lässt sie kaum aus den Augen.

Durch Elsa Timms Betreuung hat das Mädchen wieder Lebensmut gefasst.

Projektbetreuung in Walldorf:
Barbara Diehm

Projektbetreuung vor Ort:
Elsa Timm



Burkina Faso

Mikrokredite für Frauen in entlegenen Dörfern

Besonders beliebt und sehr erfolgreich ist seit mehr als 5 Jahren die Vergabe von Mikrokrediten. Die Dorfgemeinschaft sucht in Anwesenheit des Dorfchefs die Frauen aus, die einen Kredit bekommen sollen. Die Ehemänner müssen zustimmen, dass ihre Frauen den Kredit bekommen und sie selbst keinen Zugriff auf das Geld haben. Für die meisten Frauen ist es das erste Mal, dass sie eigenes Geld haben. Sie versuchen sehr sorgfältig damit zu arbeiten, indem sie sich ein kleines Geschäft aufbauen. Einige beginnen eine Viehzucht, während andere sich einen großen Topf kaufen, um darin Hirsebier zu brauen, das sie dann auf dem nächsten Markt verkaufen. Nach einem Jahr müssen die Frauen das Geld mit Zinsen zurückzahlen. Das Geld bleibt dann weiterhin im Dorf und andere Frauen bekommen einen Kredit. Frau Eklou ist immer wieder beeindruckt, wie so ein kleiner Kredit (umgerechnet nur ca. 50 €) die Frauen verändert. Sie werden selbstbewusst und bekommen innerhalb der Dorfgemeinschaft ein ganz anderes Ansehen. Dank großzügiger Spenden konnten wir dieses Projekt im Jahr 2018 mit 1.500 € unterstützen.

Schulen/Patenschaftsfonds

Unser Verein hat bereits in mehreren Dörfern den Bau von kleinen Schulen finanziell unterstützt. Wenn Kinder nicht mehr morgens eine Stunde und länger zur Schule laufen müssen, sind sie viel motivierter beim Lernen. Aus unserem Patenschaftsfonds wird für die Kinder die Schulkleidung und meistens auch das Schulmaterial bezahlt. Die Regierung bezahlt zwar die Lehrer, aber oft ist nicht genug Geld da, um auch noch Bücher und Hefte zu finanzieren. Schulkleidung ist wichtig, denn die Kinder sollen lernen mit sauberer Kleidung und pünktlich zur Schule zu kommen. So lernen sie, ihren Tag zu strukturieren. Wichtig sind auch Schuhe für die Kinder, denn es liegen häufig stachelige Gewächse auf den Wegen, an denen die Kinder sich verletzen können. Der Mindestbeitrag für unseren Patenschaftsfonds beträgt 50 €. Wir versuchen davon möglichst auch noch Reis zu bezahlen, damit die Kinder eine warme Mahlzeit bekommen. An der Schule kochen abwechselnd die Mütter der Kinder, die dem Reis noch etwas Gemüse beifügen, was aber in sehr langen Trockenperioden oft nicht mehr möglich ist. Einige der Kinder haben an den Grundschulen so gut gelernt, dass sie die Prüfung zur weiterführenden Schule bestanden haben. So wie die drei Schüler auf dem Bild oben. Danach müssen sie in die nächste Stadt auf die weiterführende Schule gehen. Dort wohnen sie dann oft bei Verwandten oder gegen ein kleines Entgelt bei fremden Leuten. Häufig müssen sie auch noch zusätzlich arbeiten für das Essen und die Unterbringung. Für den Fonds ergab sich im Jahr 2018 eine Unterstützung in Höhe von 3.860 €.

Ambulanz in Saaba und ambulante Krankenversorgung in den Dörfern

Nach wie vor gibt es in vielen entlegenen Dörfern keine Krankenversorgung. Die Regierung baut kleine Krankenstationen meistens nur in der Nähe der großen Straßen. So ist der Besuch des APERSEC (Association Notre Dame de Perpetuel Secours) Teams in den Dörfern immer noch sehr wichtig. Sehr sorgfältig werden die Patientendaten erfasst, und es erfolgt eine medizinische Erstversorgung der Menschen. Dazu gehört auch, dass die Dorfbewohner über Sauberkeit und Hygiene aufgeklärt werden. Die Aufklärung erfolgt meistens mit Hilfe von Piktogrammen, denn viele Menschen in den Dörfern (hier besonders die Frauen) sind noch Analphabeten. Unter der Anleitung von APERSEC wird auch eine Latrine im Dorf gebaut und eine Müllsammelstelle, an der jeden Abend der Müll verbrannt wird. Für die laufenden Kosten, wie Benzin, Verbandsmaterial, Medikamente usw. erhielt das Projekt wieder unsere finanzielle Unterstützung.

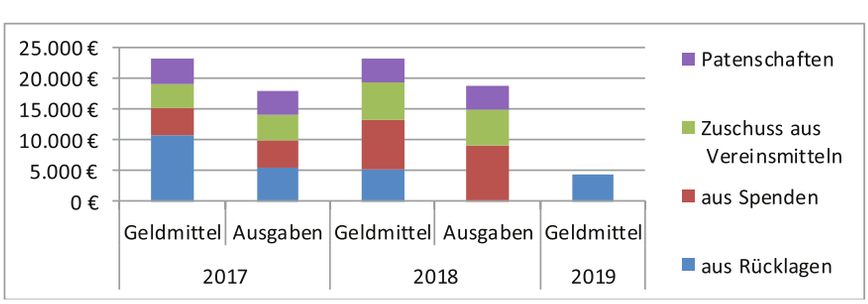
Seit 2015 gibt es in Saaba, einem Vorort der Hauptstadt Ouagadougou, eine kleine **Ambulanz**. Dort kommen an verschiedenen Tagen Fachärzte hin, und es gibt auch ein kleines Labor. So können die Schwerkranken bereits mit einer Diagnose an eine Klinik weitergeleitet werden. Die Ambulanz ist gut gerüstet für Entbindungen, sodass die Frauen in einer sauberen und guten Atmosphäre ihre Kinder zur Welt bringen können. Leider gibt es im Bereich der Hauptstadt immer wieder Stromausfälle, daher haben wir im Jahr 2017 die Anschaffung eines Notstromgenerators finanziert. Im Jahr 2018 finanzierten wir den Transport und den Erwerb eines Containers, der in zusätzliche Räume auf dem Gelände der Ambulanz umgebaut werden soll. Sie Bild oben links. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 10.500 €.

Für beide Projekte wird immer finanzielle Unterstützung nötig sein, denn die Menschen aus den Dörfern können meistens nur einen sehr geringen Betrag für die Behandlung bezahlen.

Aufklärung der Dorfbevölkerung anhand von Piktogrammen

Projektbetreuung in Walldorf:
Sigrid Tuengerthal

Projektbetreuung vor Ort:
Cathérine Eklou
Vorsitzende
von APERSEC



Chile

Inklusive Kinder- und Jugendförderung

Das neuste Vorhaben betrifft die **Landschule El Tesoro** in San Ramón, einer ärmlichen, ländlich geprägten Gegend. San Ramón liegt ca. dreißig Kilometer südlich von Temuco. Die Schule wird derzeit von etwa 210 Kindern -ausschließlich indigener Abstammung- besucht. 78 % der Schüler leben dabei am Existenzminimum, viele Eltern arbeiten in prekären Beschäftigungsverhältnissen.

Die Bildungseinrichtung erfährt so gut wie keine materielle/finanzielle staatliche Unterstützung. Trotz des Namens **Tesoro**, also zu Deutsch „Schatz“, ist die Ausstattung der Schule sehr dürftig.

Das Projekt umfasst daher drei Bereiche:

Erstens der Ausbau einer Schulbibliothek: Hier wurde bereits angesetzt. Der Aufbau einer Bibliothek wurde bereits mit 1000 € unterstützt und soll weiter ausgebaut werden.

Zweitens die Verbesserung der Ausstattung: Tische und Stühle konnten bereits im Speisesaal der Schüler, welcher komplett renoviert wurde, zu Teilen ausgetauscht werden.

Drittens der Bau eines Lehr- und Gewächshauses: Durch den erfolgten Bau eines Gewächshauses erlernen die Kinder den Anbau heimischer Gemüse. Darüber hinaus sollen sie sich durch die Arbeit mit der (Mutter) Erde ihrer Kultur als mapuche (Menschen der Erde) verbundener fühlen. Dafür erfolgt der Unterricht im Gewächshaus, welcher ebenso traditionelle Riten vermittelt, in ihrem ureigenen Idiom.

Eine solche Unterstützung erhalten ebenso die jungen, indigenen Mädchen der **Agrícola Santa Cruz** in Temuco. Das vom Verein finanzierte Gewächshaus wird das ganze Jahr über von ihnen zum Anbau genutzt und um eine Freilandanbaufläche erweitert. Gewinne werden für die Bildung der Mädchen verwendet oder in das Projekt reinvestiert. Zur weiteren Förderung des Projekts wurde nun ein Verarbeitungsraum eingerichtet.

Ein Kunstkurs wurde in der **Behindertenschule Las Lilas** erfolgreich umgesetzt. Mit viel Freude konnten die Kinder so spielerisch ihre motorischen und kognitiven Fähigkeiten verbessern.

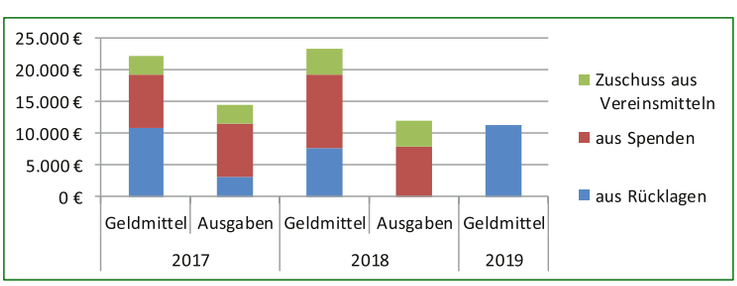
Eine neue Förderungsmaßnahme soll 2019 in die Tat umgesetzt werden.

Auch im **Kinderheim Cecilia B. de Widmer** wurde ein marodes Gewächshaus renoviert. Durch die landwirtschaftliche Tätigkeit, die bisher aufgrund gesetzlicher Restriktionen verboten war, können sich die Mädchen nun Fähigkeiten für ein zukünftig eigenständiges Leben aneignen. Bisher mussten frische Lebensmittel erworben werden. Jetzt können die Mädchen in einem eigenen Gewächshaus heimische Gemüse und Kräuter für den eigenen Verzehr ganzjährig anbauen und diese anschließend weiterverarbeiten. Diese Förderungsmaßnahme wird durch einen Kochkurs, in dem eben diese Erzeugnisse verwendet werden, begleitet. Somit wurde die Produktions- bzw. Förderungskette intern erweitert.

Darüber hinaus können die Mädchen ihrer Kreativität in einem Malkurs freien Lauf lassen. Sie lernen dadurch, Arbeiten konsequent zu verfolgen, also zu beginnen und zu beenden, sowie kreativ Dinge zu verwerten/umzuwandeln/zu recyclen.

Projektbetreuung in St. Leon-Rot:
Doris und Ana-Sophie Walter

Vor Ort:
Alejandra Moya-Toledo



Namibia
Fußball als Lebenschance

Als Uerikondjera “Mamie” Kasaona als Kind mit ihren Brüdern Fußball spielte, wurde sie vom Feld gejagt. Sie gehört dem Himba-Stamm an, einem nomadischen Volk in Namibia, das ein sehr traditionelles Stammesleben lebt. Die Menschen im Dorf sagten, dass sie gegen ihre Kultur ging – Fußball sei nichts für Mädchen. Aber niemand konnte sie daran hindern; ihre Leidenschaft für Fußball war einfach zu groß. Statt im Alter von 12 Jahren zu heiraten, lief sie weg nach Windhoek, beendete die Schule, parallel zum Fußballspielen. Trotz aller Schwierigkeiten wurde “Mamie” Kasaona Spielerin der namibischen Nationalmannschaft. Sie hat studiert und arbeitet heute als Lehrerin in Katatura, einer der Slums der Hauptstadt Windhoek. Dort hat sie 2017 ihre eigene Fußballschule gegründet, um Mädchen und Jungen aus einfachen Verhältnissen die Möglichkeit zu geben, durch Fußball zu lernen und zu wachsen, so wie sie es selbst getan hat.

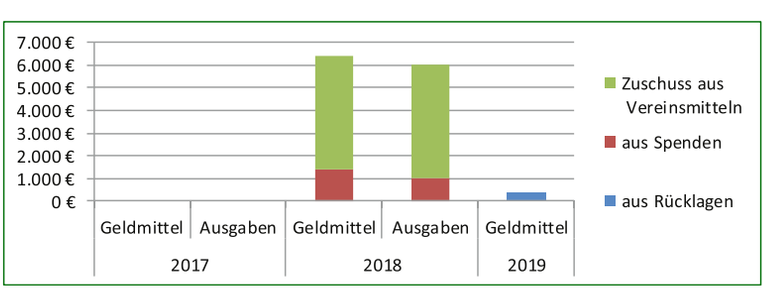
Zu ihrem sozialen Engagement sagt Mamie: „Sport trägt zu einer gesunden kindlichen Entwicklung bei, es erhöht das Selbstwertgefühl und bildet Lebenskompetenz. Sie werden eher nicht kriminell oder fangen mit Drogen an. Durch Fußball lernen die Kinder wichtige Lektionen über Respekt, Toleranz und Zusammenarbeit. Sie merken, dass sie durch Training und Disziplin besser werden. Dies hilft ihnen, auch in der Schule besser abzuschneiden.“

Ca. 80 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 8 – 14 Jahren nehmen derzeit am Training teil. Wer keine eigenen Schuhe oder Sportkleidung hat, wird von Mamie eingekleidet. Manchmal geht es auch um ein neues Schulhemd, damit das Kind weiter in die Schule geht und sich nicht für seine kaputte Kleidung schämen muss. Sie nimmt sehr gerne Kinder auf, die aus besonders schwierigen Verhältnissen kommen. Wenn sie Kinder sieht, die auf der Straße Fußball spielen, spricht sie diese an und fragt, ob sie Lust haben, bei ihr zu trainieren. So entdeckt sie immer wieder Talente auf der Straße und unterstützt sie dabei, eine bessere Zukunft für sich selbst zu gestalten.

Durch unsere Förderung können Schuhe, Trikots, Bälle und kleine Trainingsutensilien angeschafft werden und Mamie muss die Benzinkosten für die Fahrten zu Turnieren nicht mehr ganz aus eigener Tasche bezahlen.

Projektbetreuung vor Ort:
Mamie Kasaona

Projektbetreuung in Walldorf:
Annika von Redwitz



Nicaragua
Behindertenförderung

In Nicaragua unterstützt unser Verein seit 2013 die von Eltern gegründete Selbsthilfeorganisation „Los Pipitos.“ Diese befindet sich in Somoto, im Norden Nicaraguas. Eltern von behinderten Kindern und Jugendlichen haben sich zusammengetan, um sich gegenseitig zu unterstützen und um ihre Kinder so zu fördern, dass sie am gesellschaftlichen Geschehen teilhaben können. Die Initiative betreut über 350 Familien. Inzwischen gibt es über 90 solcher, über das Land verteilte, unabhängige Elterngruppen, die über eine Zentrale in der Hauptstadt Managua miteinander kooperieren.

Nicaragua ist leider nicht nur vom Klimawandel, sondern zurzeit auch von schweren politischen Unruhen, deren Ausgang noch völlig offen ist, stark betroffen. Auf dem Land stehen für die meisten Familien aber die alltäglichen Sorgen im Mittelpunkt. Viele Familien überlegen wegen der wirtschaftlichen Krise und der drohenden Missernte, das Land zu verlassen. So haben Dürre und Hurrikans das Wetter bestimmt und die lebensnotwendigen Ernten weitestgehend zerstört. Durch den fehlenden Regen ist es quasi zu einem Komplettausfall der Maisernte gekommen.

Auch die Familien, der von uns unterstützten Selbsthilfeorganisation „Los Pipitos“, hatten wenig Ertrag auf ihren kargen Feldern und leiden nun unter Hunger. Deshalb spendeten wir 1.000 € für den Kauf von Saatgut, damit die Familien wieder Hoffnung schöpfen und im nächsten Jahr mit einer besseren Ernte rechnen können.

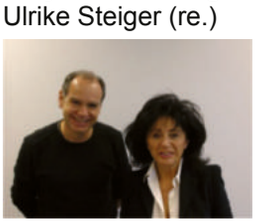
Durch den Hurrikan wurde auch das Gebäude der Elterninitiative schwer beschädigt. Mit der Hilfe von weiteren 4.000 € sollen die schlimmsten Schäden behoben werden, um hier weiterhin regelmäßig Fortbildungen und Elterntreffs stattfinden zu lassen. Im Zentrum steht nicht nur die optimale Förderung des Kindes. Auch Mütter, Väter und Geschwister werden in die Fortbildungen mit einbezogen, um eine gute Betreuung zu gewährleisten. Hierbei geht es einerseits um die Rechte von Menschen mit Behinderung und andererseits auch um Hygiene, Ernährung, lebenspraktische Handhabungen usw.

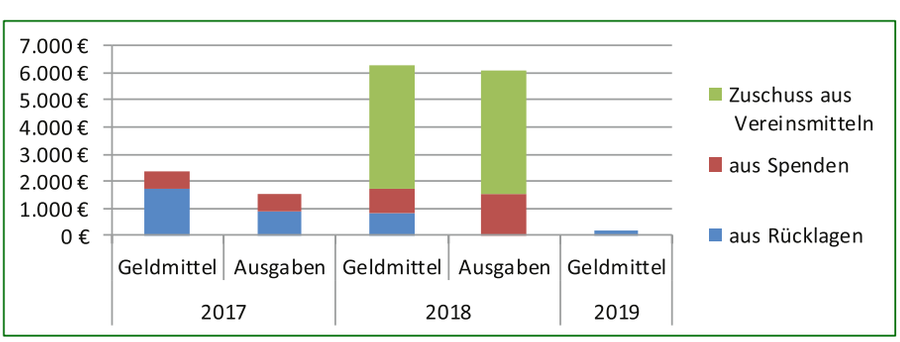
Es wird auch individuelle Betreuung und Förderunterricht angeboten. Die Eltern müssen oft weite und beschwerliche Wege in Kauf nehmen, um an den Therapien teilzunehmen. Ziel der Förderung ist es u.a., den Kindern Lesen und Schreiben beizubringen, um sie in die staatlichen Schulen zu integrieren. *Auch Dalia, ein Mädchen mit Gesichtslähmung, bei der die Sprachmotorik stark eingeschränkt ist, besucht heute die Schule. Die Mutter, selbst Lehrerin, lobt die Unterstützung von „Los Pipitos“, ohne die sie aufgegeben hätte.*

In diesem Jahr konnten noch 10 Betten für 1.000 € übergeben werden, die die Eltern als Belohnung für ihre regelmäßige Teilnahme an den Therapien erhalten.

Projektbetreuung in Heidelberg:
Nicaragua Forum, Heinz Reinke (li.)

Projektbetreuung in Walldorf:
Ulrike Steiger (re.)





PERU
Kinder- und Jugendhilfe

In Piura, einer Stadt im Norden Perus unterstützt unser Verein seit 3 Jahren die Organisation CANAT. Diese kümmert sich besonders um Kinder, die schon sehr früh arbeiten müssen, um zum Familieneinkommen beizutragen. CANAT fängt die Kinder und Jugendlichen aus armen und sozial schwierigen Familien auf und bietet ihnen eine umfangreiche Betreuung einschließlich Schul- und Berufsausbildung.

Umbaumaßnahmen und Umzug

Ein Teil des Angebots von CANAT ist das Programm „Wachsende Hände“. Hier werden junge Frauen und Männer im Alter zwischen 14 und 17 Jahren, die wegen ihrer sozialökonomischen Situation die reguläre Schule ohne Abschluss verlassen haben, berücksichtigt. Die Attraktivität dieses Programms ist die lehrreiche und technische Gestaltung, die in vier Berufen angeboten wird – Kosmetik, Küche, Mechanik und Schneiderei. Der Besuch der Berufsschule erlaubt den Jugendlichen ihre Kenntnisse zu erweitern und sich dadurch eine bessere Lebensqualität zu schaffen.

Die berufliche Ausbildung befand sich im Zentrum von Piura in einem Haus von CANAT. Nach dem Um- und Ausbau des Hauptgebäudes konnte die Berufsschule aus dem Zentrum von Piura an diese angeschlossen werden.

Viele Arbeiten wurden durch Eigenleistungen erbracht. Besonders beim Umzug halfen viele Familien, deren Kinder von CANAT betreut werden, mit. Nach dem Umzug wurde das Haus im Zentrum vermietet. Dadurch hat CANAT regelmäßige Mieteinnahmen. Für diese notwendigen Um- und Ausbaumaßnahmen betrugen die Gesamtkosten 10.978,13 €.

El Gredal

Im Frühjahr 2017 trat der Rio Piura in Folge des Phänomens „El Niño“ über die Ufer und zerstörte große Teile der Stadt. Rund 25.000 Menschen, die in ärmlichen Verhältnissen lebten, standen vor dem Nichts.

Wir haben uns schon 2017 an den Kosten für die Renovierung nach der Überschwemmung der Ludoteca beteiligt. Für einige Familien konnten wir auch den Neubau ihrer Häuser mitfinanzieren.

Nicht alle Familien wollten nach dem El Niño in Piura bleiben. 45 junge Familien gründeten an einem sicheren Ort das neue Dorf „El Gredal“. Dort leben sie in provisorischen Hütten, ohne Strom und wöchentlich wird die Zisterne mit Wasser gefüllt.

Die Pejotas (Jugendliche), die selbst in schwerste Lebensbedingungen hineingeboren wurden und die sozialen Programme von CANAT durchlaufen haben, betreuen diese Familien. Sie fahren zweimal im Monat sonntags nach El Gredal, um sich dort um die Kinder zu kümmern. Sie schenken ihnen Zeit, Aufmerksamkeit und Zuwendung. Sie vermitteln den Kindern, dass sie ein Recht Kindheit haben. Durch diese Besuche bekommen die Kinder die Gelegenheit, die alltäglichen Sorgen für ein paar Stunden zu vergessen, und sie dürfen einfach nur Kind sein. Auch an der Eltern-Kind-Beziehung wird gearbeitet, denn durch die Traumata, die die Kinder und die Erwachsenen erlitten haben, ist es sehr schwer für sie, über ihre Gefühle zu sprechen.

Eine solch große Eigeninitiative von Jugendlichen, die aus den eigenen Reihen kommen, gab es bei CANAT noch nie. Wichtig für diese Arbeit ist die Fortbildung für die Pejotas selbst. Damit werden sie für ihren Lebensweg gestärkt und auf Gebieten wie

PERU
Kinder- und Jugendhilfe

Projektorganisation und Pädagogik geschult. Das Engagement der Pejotas wird durch Zugang zur Bildung honoriert, was in diesen Ländern ein großes Privileg ist. Diese umfassende Hilfe wäre ohne die tatkräftige Unterstützung der Evangelischen Gemeindejugend in Walldorf nicht möglich.

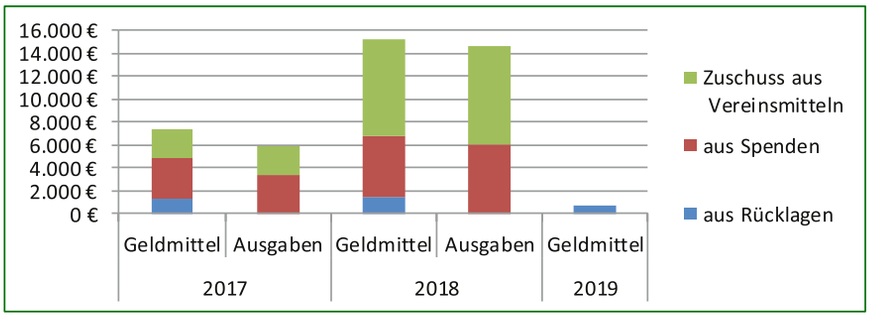
Für einen kleinen Geldbetrag sammelt die Evangelische Gemeindejugend jedes Jahr nach Weihnachten unsere Tannenbäume ein. Dazu machen sie sich samstags früh bei Wind und Wetter auf den Weg. Der gesamte Erlös der Sammelaktion in Höhe von 3.500 € wurde für den Aufbau und die Betreuung des Dorfes El Gredal und der Bewohner verwendet. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Das Zusammenwirken der Jugendgruppen in Piura und in Walldorf zeigt, dass es länderübergreifend möglich ist, Menschen in Not zu helfen. Die dankbaren Reaktionen aus Piura zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

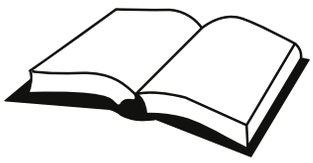
Projektbetreuung in Walldorf:
Rita Stern

Projektbetreuung :
Matthias Gramlich

Projektbetreuung vor Ort:
Gabriela Rentaria



Buchhandlung
Jutta Kempf



Ihre Buchhandlung in Nußloch

Hauptstraße 81 · 69226 Nußloch
Tel.: 06224/12434 · Fax: 06224/173919
info@buchhandlung-kempf.de
www.buchhandlung-kempf.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-13.00 & 15-18.30 Uhr
Sa: 9-13.00 Uhr

Rumänien
Kinderzentrum Busiaz

Im vergangenen Jahr haben Sanda und Otti Korom ihr neues Zuhause für sich und die Kinder in Busiaz in Besitz genommen. Zuerst gab es den Umzug aus dem Dorf Nitchidorf in die Kleinstadt Busiaz. Nachdem Wohnräume und Küche hergerichtet und ausgestattet waren, knüpfte Sanda Kontakte zur Schule und zum Arzt, um zu erfahren, welche Familien am dringendsten Unterstützung und Hilfe benötigten. Vom Frühsommer bis zum Herbst gab es Begegnungen mit großen und kleinen Leuten. Zunächst wurden Hilfsgüter wie Kleidung, kleine Möbel, Schulmaterial und Lebensmittel verteilt. Bei unserem Besuch im August konnten wir uns ein Bild davon machen, wie Sanda mit ihrer herzlichen und liebevollen Art Jugendlichen ein zweites Zuhause gibt. Offen und vertrauensvoll berichteten sie von ihren Lebensverhältnissen: der 16jährige Junge, der mit seiner Mutter und seiner Großmutter in einem einzigen Zimmer lebt; die beiden Mädchen, die alleine bei ihrem Vater wohnen, weil die Mutter mit einem anderen Mann nach Westeuropa gegangen ist; sechs Schwestern, die sich mit ihrer 35jährigen Mutter zwei Zimmer teilen, während der Vater sich in Deutschland einen Job gesucht hat… Und doch machten alle einen glücklichen und zufriedenen Eindruck. Sie erzählten von der Schule und ihren Erfolgen dort. Im Kinderzentrum konnten im Laufe des Jahres noch ein zusätzlicher Raum buchstäblich in den Garten gebaut werden. Dort besteht die Möglichkeit, Hausaufgaben zu erledigen, Bastel- und Spielangebote wahrzunehmen und zu einer täglichen Mahlzeit zusammenzukommen.

Mittlerweile wird das Angebot jeden Tag von ca. 40 Kindern wahrgenommen. Sanda hat immer Zeit für alle zum Zuhören und zum Sprechen. Sie sagt, dass Eltern oft so sehr mit sich selbst beschäftigt sind, dass sie keine Zeit und keine Geduld haben, ihren Kindern eine Atmosphäre zu bieten, in der sie ihre Sorgen loswerden können. Und so ist das neue Haus in Busiaz ein Ort geworden, an dem Geborgenheit und Nestwärme möglich sind.

Für die Ausstattung des Speiseraumes fehlte zum Winter noch die Möglichkeit einer Beheizung. Da Holz vorhanden bzw. gut zu beschaffen ist, wurde mit Hilfe von Spenden unseres Vereins ein Kamin eingebaut, der dem Raum behagliche Wärme schenkt.

Im kommenden Jahr sollte der Garten zu einem kleinen Nutzgarten angelegt werden, damit die Kinder Freude daran entwickeln, beim Pflanzen, Pflegen und Ernten zu helfen. Außerdem können sie lernen, Obst und Gemüse zu verarbeiten. Für die Kleineren soll neben dem Speisesaal ein Spielplatz entstehen.

Sanda und Otti Korom – unterstützt von ihrem Sohn Arthur – haben Pläne und Ziele. Wir wollen ihnen weiterhin dabei helfen, diese Ziele zu erreichen.

Der neue Speisesaal

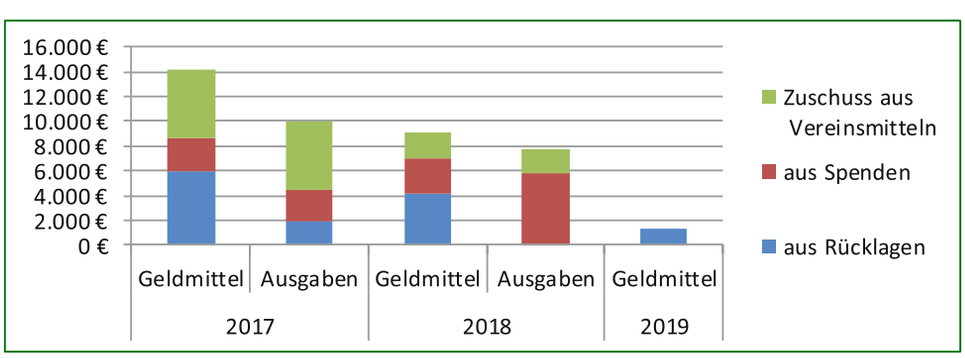
Lebensmittelverteilung

Herbstfest

Andrea Erny zu Besuch

Projektbetreuung in Walldorf:
Andrea Erny

Projektbetreuung vor Ort:
Sanda Koron



Togo
Schulförderung

Im Mai 2018 wurde das sanierte Hauptgebäude der Grundschule Wartema im Norden Togos eröffnet. Den Schülerinnen und Schülern stehen seitdem drei Klassenräume zur Verfügung, die mit neu gebauten Schulbänken und Tischen ausgestattet sind. Außerdem gibt es jetzt eine Sanitäranlage mit vier Toiletten für die Kinder, vorher befanden sich dort keine. Dank des Vereins Ossara e. V., der die Projekte initiiert und vor Ort betreut, sowie unserer Spende konnte das Mobiliar bestehend aus Schulbänken, Stühlen, Tischen und Schränken finanziert werden.

Im Hauptschulgebäude waren bislang auch die Vorschulkinder untergebracht. Die Dorfgemeinde hat während der Sommerferien 2018 darum gekämpft, dass im neuen Schuljahr alle Jahrgänge geöffnet werden – es war vorgesehen, nur die dritte Klasse zusätzlich zu öffnen. Derzeit werden alle 3 Räume benötigt, so dass je 2 Jahrgänge gemeinsam in einem Klassenraum unterrichtet werden (1-2, 3-4 und 5-6). Zwei zusätzliche staatlich bezahlte Lehrkräfte haben das Lehrerteam im neuen Schuljahr verstärkt. Eine großartige Nachricht!

Die Schule brauchte daher dringend ein intaktes Gebäude, in dem die Vorschulkinder lernen können. Gegenüber dem renovierten Hauptschulgebäude befinden sich weitere verfallene Gebäude und eines wurde in den letzten Monaten komplett saniert. Dank unserer Unterstützung ist die Sanierung des Vorschulgebäudes bereits abgeschlossen und die Übergabe erfolgte am 14.01.2019.

Die Grundschulkinder brauchten für dieses Schuljahr Bücher in Mathematik, Lesebücher (Französisch) sowie Materialien, wie z. B. Kreide, Landkarten, einen Globus, Fußbälle etc. Das Geld für die Materialien kam zum großen Teil aus einem Teil des Erlöses des Schulfests des Gymnasiums Walldorf.

In den letzten Osterferien bot der Verein Ossara e.V. dank eines Zuschusses der NUE-Stiftung seinen aktiven Mitgliedern die Möglichkeit einer Bildungs- und Inspektionsreise durch Togo an. Ziel war es, sich einen Eindruck von den Strukturen im Land zu machen, den Stand aktueller Projekte zu begutachten und zukünftige Projekte zu eruieren. Diese Möglichkeit nahm auch ich als Projektbetreuerin wahr und reiste in zwei abenteuerlichen Wochen durch das faszinierende Togo. Die Gruppe hatte unter anderem die Möglichkeit, sich einen Eindruck über die laufenden Sanierungsarbeiten an der Grundschule in Wartema zu verschaffen und sich mit verschiedenen Akteuren vor Ort auszutauschen. Die Dorfgemeinde empfing uns in Wartema sehr herzlich und alle waren beeindruckt von der Schnelligkeit und Qualität der Bauarbeiten. Über Weihnachten begutachteten zwei Vorstandsmitglieder von Ossara e.V., die beendeten Projekte. Insgesamt flossen 18.000 €.

Auch hier in Walldorf gibt es Neuigkeiten: Die neue AG zur Entwicklungszusammenarbeit am Gymnasium möchte durch ihre Arbeit einerseits über Togo und Rumänien informieren und gleichzeitig durch vielfältige Aktionen Geld für weitere Projekte in diesen beiden Ländern sammeln.

Jasmin Meshkati in Togo

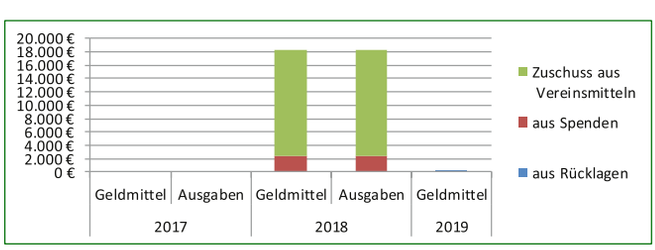
Das neue Schulgebäude

Mädchen in Wartema

Projektbetreuung in Walldorf:
Jasmin Meshkati

Projektbetreuung:
Nicolas Moumoumi

Projektbetreuung vor Ort:
Mahamadou Amana



Party - Service
Feinkost
Metzgerei

Ursula Pütz
Hauptstraße 4 · 69190 Walldorf
Telefon + Fax 06227/64310

Als EU-zugelassener Betrieb produzieren wir

seit 1952 feinste Fleisch- und Wurstwaren aus regionalen Produkten.

Feine Büffets und edle Gourmetmenüs erhalten Sie

von unserem Partyservice.

Wir würden uns freuen, Sie in unserem Geschäft

begrüßen zu dürfen.

MORE & MORE

Elegant - Stilvoll - Trendbewusst

Finden Sie Ihre neue Brille bei uns!

Petra Tognino Augenoptikermeisterin

Der Brillenladen

Bahnhofstraße 4 · 69190 Walldorf · Tel. 06227/30040

Uganda
Waisenhaus

Unser neues Projekt „Waisenhaus Uganda“ widmet sich der Aufgabe, 16 Vollwaisen im Alter von 6–13 Jahren nahe Jinja Town endlich ein neues Zuhause zu schaffen. Mittels privat gesammelter Spenden konnte im Juli 2018 nach langer Suche ein geeignetes Grundstück erworben werden. Damit war ein großer Meilenstein Richtung Bau eines eigenen Waisenhauses erreicht.

Durch finanzielle Unterstützung von 6.500 € konnte sehr schnell mit dem Bau des ersten bewohnbaren Hauses auf diesem Grundstück begonnen werden. Die Kinder, die mit diesem Geschenk bedacht werden, kommen aus ärmsten Verhältnissen, sind schutzbedürftig und zumeist auch traumatisiert. Die Entstehung des neuen Waisenhauses stellt sicher, dass diese Kinder mit ihren neu gewonnenen Geschwistern zu einer Familie zusammenwachsen können. Mithilfe dieses schützenden Umfeldes kann dafür gesorgt werden, dass diese Kinder eine Chance auf emotionale Heilung bekommen und Zugang zu einer grundlegenden Schulbildung erlangen.

Um das Baumaterial vor Diebstahl zu schützen und die Sicherheit des Waisenhauses zu gewährleisten, wurde das Gelände noch im Oktober des selbigen Jahres vollständig eingezäunt. Seitdem hat sich Einiges getan, was wir anhand der regelmäßigen Update-Bilder von Lufafa Emmanuel, dem Gründer des Waisenheims, wortwörtlich Stein für Stein beobachten durften. Lufafa selbst ist in jungen Jahren von seinen Eltern verlassen worden und nach harten Jahren traf er zufällig jemanden, der ihm die Chance gab, einen Beruf zu erlernen. Jetzt möchte er „seinen Kindern“ eine Chance geben, ein gutes Leben führen zu können.

In das neue Jahr wurde ebenfalls mit großen Schritten gestartet. Anfang Januar wurde das Dach fertiggestellt und zusätzlich ein Regenwassertank installiert. Letzterer dient dazu, die Kinder mit kostbarem Trinkwasser zu versorgen, vorallem in der lang andauernden Trockensaison.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass das erste Gebäude im Februar 2019 fertiggestellt wird und wir mit der Umsetzung des restlichen Kinderheimes fortfahren werden. Durch den Wegfall der hohen Miete kann jetzt ganz anders gewirtschaftet werden. Unsere nächsten Pläne sind die Errichtung weiterer Schlaf- und Speiseräume und einer Küche. Auf einer kleinen Agrarfläche sollen die Kinder sinnvoll beschäftigt werden und die zu erwartende Ernte soll das Essensangebot erweitern. Der Bau von Tierställen und ein kindgerechter Spielplatz sind weitere Ideen. Wir sind gespannt was das Jahr 2019 mit sich bringt!

Das neue Haus

Alexander zu Besuch

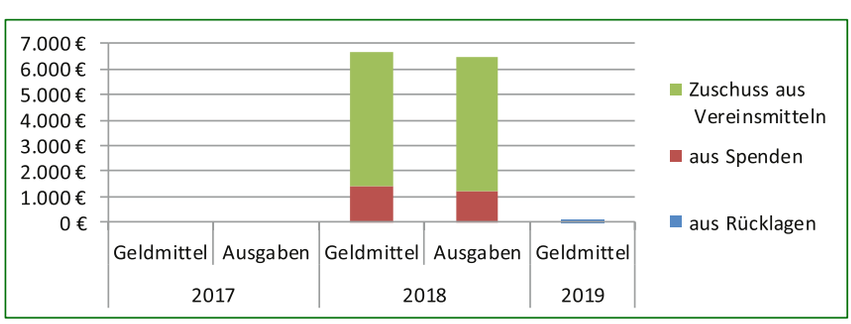
Vor dem gemieteten alten Haus

Projektbetreuung in Walldorf:

Alexander Badak

Projektbetreuung vor Ort:

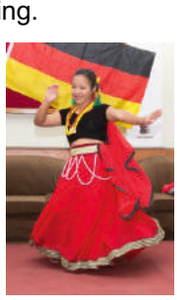
Emmanuel Lufafa



Nepal

Grundschulstipendien Programm (Primary Education Program Kirtipur)

Am 29. September 2018 wurde der 10. Jahrestag des Programms gefeiert. Das Programm fördert nach dem Ausscheiden einiger Kinder jetzt 48 Mädchen und 23 Jungen.
Das Jubiläum war überschattet durch den tragischen Unfall-Tod eines unserer Schülerinnen Ende Mai 2018. Das bescheidene, 16-jährige Mädchen aus einer sehr armen Newar-Familie in Chobhar hatte soeben sein Examen nach Klasse 10 mit herausragendem Erfolg (Note "A, exzellent") absolviert, durch den plötzlichen Tod seine Examensnote aber nie erfahren. 41 unserer Schülerinnen und Schüler haben jetzt bereits das 'Secondary Education Exam, SEE' nach Klasse 10 außer einer Ausnahme mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen. Weitere 19 Kinder werden noch im April 2019 ihre Examen machen. Neben 4 künftigen Lehramtsanwärterinnen hat die große Mehrheit unserer Kinder bisher die Berufs/ Studienvorbereitung für betriebswirtschaftliche bzw. Management-Berufe in den Klassen 11 und 12 der staatlichen Schulen in Kirtipur gewählt. 7 Mädchen und Jungen mit herausragenden Examensnoten werden an teureren externen Bildungseinrichtungen (Colleges) für die Vorbereitung auf akademische Studien (Ingenieur/innen, Ärztinnen) gefördert, 3 weitere Mädchen erhielten wegen exzellenter Examensnoten die Zulassung für die sehr anspruchsvolle, aber in Nepal auch besonders teure Ausbildung zur Krankenschwester. Viele dieser Kinder werden später in der Lage sein, an der Entwicklung ihres Heimatlandes mitzuwirken. Die überdurchschnittlich positive Entwicklung der Kinder erfüllt auch unsere Helfer in Kirtipur mit Stolz und bestätigt unser gemeinsam mit Nepalhilfe Kirtipur e.V. verfolgtes Prinzip, durch langfristige und vor allem konzentrierte Bildungsförderung eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, die durch ein "Gießkannen-Prinzip" finanzieller Hilfe nicht erreichbar wäre.
Der Termin des Jahrestages lag besonders günstig kurz vor den höchsten hinduistischen Feiertagen "Dashain" und "Tihar", bei denen wie beim christlichen Weihnachtsfest in den Familien Geschenke verteilt werden. So passte unser diesjähriges Geschenk für alle Kinder, nämlich eine modische, warme Winterjacke, nicht nur als praktische Ergänzung zu unserem Stipendium.
Zum Abschluss dann in ausgelassener Stimmung folkloristische Tänze, Gesänge und Musik. Anders als in früheren Jahren bestanden die inzwischen zu Teenagern herangewachsenen 'Kinder von einst' auf eine ausgedehnte 'Foto-Session' mit ihrem 'German baje', ihrem 'Großpapa aus Deutschland', bevor es wieder wie üblich zum großen Nepalesischen Buffet ins Hotel-Restaurant ging.

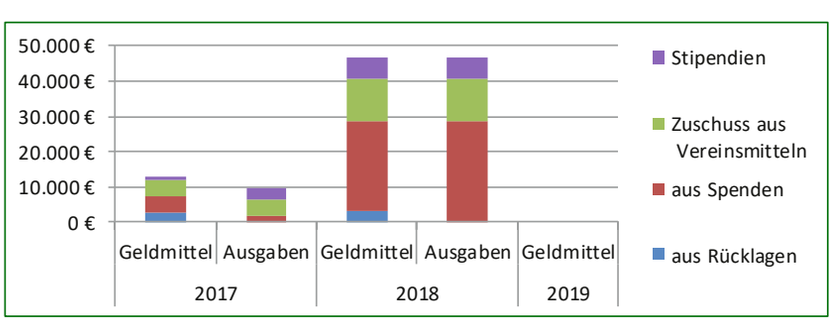


Projektbetreuung in Walldorf:

Wilfried Gerfen
www.nepalhilfe-kirtipur.de

Projektbetreuung in Kirtipur:

Bürgerkomitee



Dieses Diagramm beinhaltet die gesamten Geldmittel für alle Nepal-Projekte.

Nepal

Erdbebenhilfe, Nachlese
Unterstützung von Behindertenschulen

1. Fertigstellung weiterer Familienhäuser nach dem Erdbeben

Was lange währt, wird endlich gut und so konnte unser Projektleiter im Oktober 2018 mit Freude drei weitere Häuser besichtigen, die nach langer, meist juristisch bedingter Verzögerung, nun endlich mit unserer Hilfe gebaut werden konnten. Auch die Hindernisse für den Bau der beiden letzten Häuser zweier alleinstehender Mütter scheinen jetzt wirklich beseitigt und die Arbeiten können nun in Kürze (mit unserer zusätzlichen Hilfe) beginnen.

Das Haus von Laxmi's Familie – das gesponserte Erdgeschoss inzwischen in Leichtbauweise aufgestockt

Das Haus von Binisha's großer Familie, Planung und Bauleitung durch unseren Freund und Helfer Vijaya Maharjan

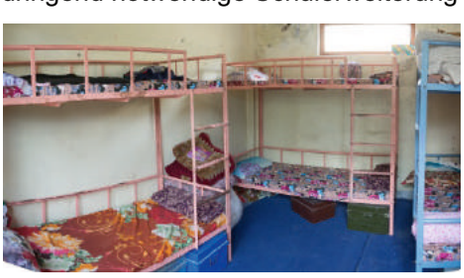
Bunu's neues Haus im Ortszentrum Nagaon. Kaum zu glauben. aber hier wird man schon in Kürze (!!) einziehen.

2. Abriss der alten Panga Secondary School nach dem Erdbeben

Der mit SAP-Spenden gesponserte Neubau der Panga S.S. wurde schon im Nov. 2017 eingeweiht und am 30. Sept. sollten die geschädigten Gebäudeteile abgerissen werden. Unserem Projektleiter wurde die Ehre zuteil, dazu als Nicht-Hindu das religiöse Ritual einer Puja ('Verehrung') zu zelebrieren, mit der die Götter um Vergebung für den Abriss und um ihren Schutz und Segen für die daran beteiligten Arbeiter gebeten wurden. Schon wenige Tage später war das durch das Erdbeben unbenutzbar gewordene Gebäude vollständig abgebrochen und vereinbarungsgemäß alle wiederverwendbaren Materialien (Ziegel, Fenster, Türen) säuberlich für den Weiterbau gesichert.

3. Unterstützung von Schulen für behinderte Kinder und Jugendliche

Taube und Schwerhörige stehen in Nepal meist vor einer ungewissen Zukunft. Nur wenige Gehörlose haben Zugang zur Gebärdensprache, und noch weniger können eine wenigen Gehörlosenschulen besuchen. Eine dieser (Internats-) Schulen für gehörlose Kinder befindet sich in Banepa, im östl. Kathmandutal. Hier haben wir zum Jahreswechsel eine dringend notwendige Schulerweiterung unterstützt, um die Unterbringung der Kinder zu verbessern.



In Nagaon, einem der Dörfer der Gemeinde Kirtipur, haben wir ein ehrenamtlich geführtes Zentrum gefunden, das blinde und anders behinderte Jugendliche in Trainings-Seminaren entsprechend ihrer unterschiedlichsten Fähigkeiten auf ein selbstbestimmtes Leben mit ausreichendem Einkommen vorbereitet. Hier haben wir zum Jahreswechsel die Einrichtung von Computerklassen für blinde Jugendliche mit Computern und behindertengerechtem Mobiliar gefördert.

Nepal

Therapie- und Tageszentrum für Kinder mit Zerebral Parese

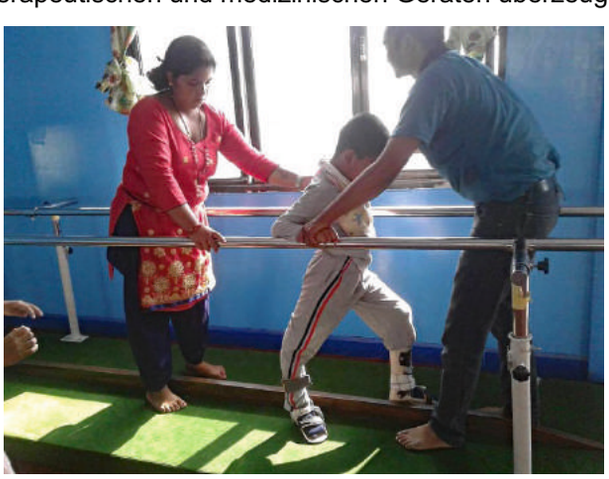
Über die Bedeutung dieses wichtigen Hilfsprojektes für die besonders benachteiligten, an Zerebral Parese erkrankten Kinder in der Region Kirtipur, dessen Start schon im Sommer 2017 erfolgte, haben wir bereits im letzten Jahresbericht ausführlich berichtet. Im Verlauf des Jahres 2018 ist das Zentrum mit Ausnahme der verzögerten Lieferung einiger med.-techn. Einrichtungen so gut wie fertig gestellt worden. Die offizielle Eröffnung in Anwesenheit zahlreicher hochrangiger Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Kirtipur erfolgte am 06. Oktober 2018, dem "World Cerebral Palsy Day". Das Zentrum umfasst jetzt zwei neue Räume: einen kleineren Behandlungsraum und die doppelt so große Therapie-Halle. Die Eröffnung erfolgte durch 'Zerschneiden eines roten Bandes' durch unseren Projektleiter gemeinsam mit dem Bürgermeister Kirtipurs. Beide enthüllten dann auch die Gedenktafel an der Hauswand.

Das neue Therapiezentrum,
errichtet auf dem alten Schulgebäude der Indrayani Basic School

Gedenktafel

Alle Redner dankten den Sponsoren aus Deutschland. Sie appellierten an Institutionen und Mäzene in Kirtipur, den Betrieb des Zentrums nun nach Kräften zu unterstützen und die finanzielle Bürde des Betriebes nicht der mittellosen Eltern-Selbsthilfegruppe zu überlassen. Die feierliche Zeremonie mit dem Abspielen der Nationalhymnen Nepals und Deutschlands fand im Freigelände vor dem Zentrum, bzw. der Schule statt. Die schwerstbehinderten Kinder mit ihren Krankenstühlen erhielten dabei die Ehrenplätze unter den Zuschauern.

Beim anschließenden Rundgang durch die Therapie-Räume konnten sich die Gäste von der Ausstattung mit physiotherapeutischen und medizinischen Geräten überzeugen



Fußball als Lebenschance in Namibia

Computer-Klassenraum für Blinde in Nepal

Unterstützung für Waisen in Uganda

Aufklärung der Landbevölkerung in Burkina Faso

Außenanlage für Behindertenschule in Chile

Betten für behinderte Kinder in Nicaragua

Kindernothilfe in Brasilien

Förderunterricht für arbeitende Kinder in Peru

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Sparkasse Heidelberg: IBAN DE68672500200057707674 BIC SOLADES1HDB
Volksbank Kraichgau: IBAN DE56672922000018013800 BIC GENODE61WIE

Beitrittserklärung

☐ Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Verein "Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V." zum _____ (Tag / Monat / Jahr)

Meine Adresse

Name:		**Vorname:**			
Straße/Nr.:		**PLZ:**		**Ort:**	
Telefon:					
Fax:		**eMail:**			

Ort, Datum _____ Unterschrift (Vor- und Nachname) _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Verein "Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V." bis auf Widerruf,

☐ * den jährlichen Mindest-Mitgliedsbeitrag von derzeit **12,00 Euro**

☐ * den von mir erhöhten jährlichen Beitrag von **Euro ****

* Bitte ankreuzen

** Bitte Betrag eintragen

von meinem Konto abzubuchen.

IBAN:		**BIC:**	
Name der Bank:			

Konto-Inhaber (falls nicht identisch mit obiger Adresse):

Name:		**Vorname:**			
Straße/Nr.:		**PLZ:**		**Ort:**	

Ort, Datum _____ Unterschrift (Vor- und Zuname) _____

Bitte absenden an: **"Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V."**
Karl-Theodor-Str. 3a
69190 Walldorf
Tel.: 06227 61471
E-Mail: diehm@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Stand: März 2019

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V. in der Presse

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Hauptaufgabe ist die Förderung von Bildung und Ausbildung

Mitgliederversammlung des Walldorfer Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe" – In 18 Jahren wurden 1,6 Millionen Euro investiert

Walldorf. (aot) In Burkina Faso bestimmt der Mann in jeder Hinsicht über das Leben seiner Frau, und wenn er sie verlässt, bleibt ihr die alleinige Verantwortung für die Kinder. Damit nicht genug, wird sie auch noch zur Außenseiterin in der Dorfgemeinschaft, ohne Möglichkeit, zu den Eltern zurückzukehren. Die Vorstellung, minderwertig zu sein, sei tief in den Köpfen afrikanischer Frauen ver… berichtete Sigrid Tuengerthal … Mitgliederversammlung des …reins „Hilfe zur Selbsthil… Mädchenraub, Kin… …italverstümmelung … immer noch. Bil… … aus dieser … Der … Jahren … ver…

… Faso, die dank des W… … Verdienstmöglich…

… 214 Mi… … 00 000 …

zentrum für Kinder mit zerebraler Parese (Bewegungsstörungen aufgrund einer frühkindlichen Hirnschädigung) ermöglicht. In Guinea hat man Schulbücher für den ersten Jahrgang eines neu gebauten Gymnasiums angeschafft und in einer Behindertenschule in Chile den trostlosen Innenhof neu gestaltet. In Sao Lourenco do Sul in Brasilien zahlen Paten… im Jahr 150 Euro in einen Fonds, der 75 Kindern und ihren Familien das nackte Überleben ermöglicht. In Nepal wird ein Stipendienprogramm finanziert, das für Schulgeld, Schuluniformen und Bücher aufkommt sowie 75 Kinder … Mittleren Reife und besonders be… …lich zwei weitere Jahre bis … der Studienvorbe… … Vor…

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Unser neues Projekt in Togo

Danke für die neuen Schuluniformen

…ein Ossara e. V. hat sich die Bildung und Gesundheits… …benachteiligter Kinder und Familien in Togo zur … Fokus liegt zunächst auf dem Norden Togos, … durchgeführt wurde: 110 Schüle… …le in Wartema haben Schuluni… …alten.

…e in Wartema hat mit mehreren …kämpfen: defekte Dächer für Klas…bänke, eine fehlende Kantine und …ktuell, so die Schulleitung, falle bei …ht wegen des schlechten Zustandes … Daches au… Die existierenden Sani… … diese ebenso verfallen

sind. Der Schule wäre sehr geholfen, wenn das Hauptgebäu… mit 3 Klassenräumen und einem Büro ein neues Dach bekä… damit die Schülerinnen und Schüler durchgehend den Unterric… besuchen können und die Lehrmaterialien nicht durch den Reg… zerstört werden. Ossara e. V. möchte mit Hilfe von Spenden die… Gebäude komplett renovieren. Außerdem ist es notwendig, ne… Sanitäranlagen zu bauen, damit die hygienische Situation für … Schülerinnen und Schüler verbessert wird.

Herr M… Ossara…

Im Oktober 2017 gründete Nico… Moumouni zusammen mit ei… Gruppe an Entwicklungszusa… menarbeit interessierten Afrikane… und Deutschen den Verein Ossara … V. In unserer Januarsitzung kam … extra aus Hamburg angereist, u… sich, seinen Verein und dessen Ko… zeption vorzustellen.

Herr Moumouni reist immer w… der in sein Heimatland, er erarb… …t mit den Dorfbewohnern, w… …tigen und er arbeitet r… … zusammen.

Die B… tige … Euro… rep… ur… kö… I…

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Das neue Jahr beginnt mit einer Superspende ...

... von 3.500 Euro, die uns von der EGJ (Evangelischen Gemeinde… Jugend) Walldorf überreicht wurde. Diese Summe stammt aus der diesjährigen Christbaumaktion als viele jugendliche Helferinnen und Helfer einen ganzen Samstag opferten, um weit über 1.000 ausgediente Tannenbäume einzusammeln.

Im neuen Dorf El Gredal Foto: M.G

Mit dieser Spende unterstützen wir unser neues Projekt in El Greda… im Norden Perus. El Gredal wurde letztes Jahr von 45 jungen Fami… lien gegründet, die bei einer Überschwemmung im Frühjahr 2017 alles verloren hatten. Das Dorf steht nun in sicherer Entfernung zu einem Fluss, so dass man hier vor Überschwemmungen sicher ist. Für die ca. 40 Kinder gab es keinerlei Freizeitangebote. Einige Mitglieder eines Jugendtreffs in der benachbarten Kleinstadt Piura … selbst erlebt haben wie wichtig es ist einen Ort zu haben, an … man Kind sein darf, an dem man Zuwendung erfährt, an dem … wichtige Grundwerte des Lebens vermittelt werden, haben … angeboten dort alle 14 Tage eine Art Kinder- und Jugendtreff … Ausgaben für Spiel- und Bastelmaterial … bieten. Durch die Spende der EGJ kö… … Obst für ein ganzes Jahr finanzier… … wird für die Weiterbildung der Ju… … einem Land, in dem Kinderarbei…

ist und viele Kinder in sehr schwierigen familiären Verhältnissen aufwachsen, ist ein solches Angebot von unschätzbarem Wert. Wir freuen uns sehr, dass die EGJ sich bereit erklärt hat, dieses Projekt über einen längeren Zeitraum zu unterstützen. Die Jugendlichen in Walldorf und Piura können sich über Computer au… schen und vielleicht entsteht sogar der Wunsch einmal län… nach Piura zu gehen. So wie es Matthias Gramlich gem… dort ein Jahr lang gelebt hat. Zusammen mit unse… mitglied Rita Stern betreut er alle Projekte in … Frühjahr wieder zu Besuch dort hin.

Scheck der Evangeli…

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Spende für „Hilfe zur Selbsthilfe"

Thoraxklinik sammelte

Rohrbach. (jola) Die Mitarbeiter der Thoraxklinik sammeln jedes Jahr für einen guten Zweck. Insgesamt 1000 Euro gehen nun an Sigrid Tuengerthal, die Mitbegründerin des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf". Der Verein unterstützt verschiedene Projekte in Afrika. In Burkina Faso beispielsweise erhalten überwiegend Frauen Mikrokredite, um …lbstständig zu machen. Zudem wird …inische Basisversorgung eine … …ut. … kaufmännischer …axklinik, fre… … der H…

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Container für Burkina Faso

In diesem Jahr möchte … Projektbetreuerin Ca… Eklou aus Burkina Faso … einen Container mit Hi… tern füllen. Dafür suchen … **Fahrräder, Rollstühle, … stützen (Krücken), mecha… sche Nähmaschinen, Spo… schuhe und Sportkleidu… für Kinder sowie Buntstif… und Malblöcke (bitte kein… einzelnen Stifte).**

Fotos: Eklou

Für die Ambulanz oder die Krankenversorgung in den Dörfern benötigen wir immer **Verbandsmaterial** (dies können auch aus in Deutschland nicht mehr zugelassenen Verbandskästen sein). Auch gut erhaltene **medizinische Geräte** nehmen wir gerne.

Wenn Sie sich über die Arbeit von Cathérine Eklou und der kleinen Organisation APERSEC informieren wollen, schauen Sie auf die Homepage unseres Vereins. Unter www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de finden Sie Berichte über die Arbeit für die armen Menschen in diesem Land.

Der Transport des Containers ist … …euer, darum freuen wir uns auch sehr über eine Spende … des Projektes. Unsere Kontonummern:

Sparkasse Heidelberg: IBA… …057 7076 74

Volksbank Kraichgau… …18 0138 00

Für Fragen und w… …ich bitte an:

… Tuengertha…

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Unser Projekt in Rumänien

Der neue Speisesaal

Fotos: H.E.

Auf unserer Sommerreise nach und durch Rumänien haben wir Buzias im Kreis Timosoara besucht und gestaunt, was seit dem Frühjahr alles fertiggestellt und eingerichtet werden konnte. Sanda und Otti Korom haben das neue Haus bezogen und Kontakte in die Gemeinde Buzias geknüpft. Über die Schule haben sie Famili…

en und Kinder kennengelernt, die sie unterstützen. Im Mai wurde begonnen, im Garten ein zusätzliches Gebäude zu erstellen, in dem die Kinder zum Essen kommen und ihre Schularbeiten erledigen können. Während unseres Besuches wurden die letzten Arbeiten erledigt. Bisher war es nur möglich, sich im Garten zu einer kleinen Mahlzeit oder zum Grillen zusammenzusetzen. Seit Schuljahresbeginn im September gibt es einen regelmäßigen Mittagstisch.

Die neue Küche, die mithilfe von Spenden aus Walldorf eingerichtet wurde, bietet zusammen mit der Speisekammer und … Vorratskeller im Haus dazu optimale Bedingungen.

Bei unserem Besuch hatten wir neben Sachspenden … Bettwäsche, Handtücher, Schul- und Bastelmaterialie… mal Spendengeld dabei, um vor Ort für die Ausstattu… sesaals zu sorgen. Nachdem es bereits aus anderen Spend… und Stühle gab, entschieden wir, den Raum mit einem … Klimagerät auszustatten. Auch in Rumänien war der Somme… heiß! Außerdem konnten wir die sanitären Einrichtungen er… zen. Familie Korom war und ist überglücklich über die Unterst… zung aus Walldorf und lässt allen sehr herzlich danken.

Bei einem Treffen mit Kindern erfuhren wir von deren Lebensverhältnissen mit vielen Geschwistern und Mutter in einer Zweizimmerwohnung. Eltern, die im Ausland arbeiten, einer Mutter, die wegen ihrer Krebserkrankung lange Zeit gar nicht arbeiten konnte, einer Einzimmerwohnung, die von Oma, Mutter und 15-jährigem Sohn bewohnt wird. Beglückend war es für uns zu sehen, wie zufrieden und fröhlich alle die Stunden im Garten des Kinderzentrums verbrachten. Sanda Korom hat es in kurzer Zeit verstanden, den Kindern einen geschützten Raum zu geben, in dem sie über ihre Probleme sprechen und neues Selbstvertrauen gewinnen können.

In der letzten Sitzung des Vereins Hilfe zur Selbsthilfe wurden Gelder genehmigt, die für einen Kamin im neuen Speisesaal verwendet werden sollen.

Wenn Sie das Projekt unterstützen möchten, hier die Kontodaten:

Stichwort rumänien

Sparkasse Heidelberg,

IBAN: DE 6867 2500 2000 5770 7674, BIC: SOLADES1HDB

Volksbank Kraichgau,

IBAN: DE 5667 2922 0000 1801 3800, BIC: GENODE61WIE

Andrea Erny

Walldorfer Rundschau

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Doris Bernzen feierte ihren 80. Geburtstag

Foto: B.D.

In der letzten Woche feierte Doris Bernzen ihren 80. Geburtstag. Ohne Doris gäbe es den Verein Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf wohl nicht. Vor 19 Jahren, in ihrer aktiven Zeit als SPD-Gemeinderätin, hatte sie die Idee einen Verein zu gründen, der es sich zur Aufgabe macht, Kinder und ihre Familien in den armen Ländern zu unterstützen. Der Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe ist ihr bis heute wichtig. Sie überzeugte sowohl die Stadt Walldorf, die bis heute 15.000 Euro jährlich an Unterstützung gibt, als auch mehrere Gründungsmitglieder davon, ihre Idee in die Tat umzusetzen. 10 Jahre lang war sie 1. Vorsitzende „ihres" Vereins und hat in Teamarbeit wichtige Grundlagen für die erfolgreiche Arbeit gesetzt. Ihre stets optimistische Art, ihre positive Lebenseinstellung und Ausstrahlung sowie die Überzeugung, dass es unsere gesellschaftliche Pflicht ist, sich um Menschen zu kümmern, denen es wesentlich schlechter geht, haben dazu beigetragen, dass seit Vereinsgründung über 1,5 Millionen Euro in kleine überschaubare … fließen konnten. Bis heute engagiert Doris sich als Vor… … und im Laufe der Jahre begleitete sie Projekte in … …undi und Weißrussland immer mit großem …

… Geburtstag zum Gratulieren … …irken im Verein ein … …l in ganz Wall… …re bei

Im Jahre 2018 haben wir uns in insgesamt 10 Ländern engagiert.

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Vorstand:

Barbara Diehm
Karl-Theodor-Straße 3a
69190 Walldorf
Tel.: 06227 61471
E-Mail: diehm@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Christina Hümmler
Goethestraße 10a
69190 Walldorf
Tel.: 06227 62386
E-Mail: huemmler@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Andrea Erny
Heidelberger Str. 13
76684 Östringen
Tel.: 07259 924006
E-Mail: erny@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Spendenkonten:

Sparkasse Heidelberg
IBAN DE68 6725 0020 0057 7076 74
BIC SOLADES1HDB

Volksbank Kraichgau
IBAN DE56 6729 2200 0018 0138 00
BIC GENODE61WIE

- Unsere völlig neu gestaltete Homepage -

www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de

Wir sind auch auf Facebook:
www.facebook.com/HilfeZurSelbsthilfeWalldorf